

## **SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund**

### **Anlegerinformation zur Sistierung, Liquiditätssituation, Werterhalt und strategischen Weiterentwicklung**

29. Juni 2026

#### **Inhaltsübersicht**

Das Wichtigste auf einen Blick

Einleitung

1. Ausgangslage und Zweck dieser Anlegerinformation
2. Warum die Sistierung weiterhin erforderlich ist
3. Marktumfeld: Warum eine Portfolio-Neuaustrichtung notwendig ist
4. Maßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung und zum Werterhalt
5. Bio-LNG und Biomethan als strategische Perspektive
6. Beispiel Hünxe: möglicher Werthebel unter Vorbehalt
7. Joint Venture / neue Kooperationspartner
8. Was bedeutet das für Anlegerinnen und Anleger?
9. Chancen und Risiken auf einen Blick
10. Nächste Meilensteine
11. Rechtlicher und regulatorischer Hinweis
12. Schlussbemerkung

## **Das Wichtigste auf einen Blick**

- Die Sistierung bleibt derzeit erforderlich, weil kurzfristige Liquidität zur Bedienung von Rücknahmen fehlt und die Vermögenswerte des Fonds nur über einen geordneten Prozess wertschonend entwickelt oder realisiert werden können.
- Der operative Betrieb der Biogasanlagen wird fortgeführt; zugleich werden Liquidität, Finanzierung, Substratversorgung und Bewertungsgrundlagen weiter stabilisiert.
- Die Direktion arbeitet mit externen Fachberatern an Maßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung, zum Werterhalt und zur strategischen Weiterentwicklung des Portfolios.
- Wesentliche Schwerpunkte sind die neue Managementstruktur, die Substratversorgung, Gespräche mit Finanzierungspartnern, Desinvestments sowie Bio-LNG/JV-Optionen.
- Die Stabilisierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios sind auf einen mehrjährigen Zeitraum angelegt; kurzfristig stehen daher Liquiditätssicherung, operative Stabilisierung und wertschonende Umsetzung der Maßnahmen im Vordergrund.
- Die dargestellten Maßnahmen befinden sich teilweise noch in Prüfung, Verhandlung oder Umsetzung und stellen keine NAV-Indikation oder Garantie dar.
- Anleger werden über wesentliche Entwicklungen weiterhin regelmäßig und auf belastbarer Grundlage informiert.

Sehr geehrte Anlegerinnen und Anleger,

seit der am 23. Januar 2026 beschlossenen vorübergehenden Aussetzung der Ermittlung des Nettoinventarwertes (NAV) sowie der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen sind rund fünf Monate vergangen. Wir sind uns bewusst, dass diese Zeit für Anlegerinnen und Anleger mit Unsicherheit verbunden ist. Umso wichtiger ist es uns, Sie nun über den aktuellen Stand, die wesentlichen Ursachen, die laufenden Maßnahmen und die nächsten Schritte zu informieren.

Diese Anlegerinformation soll insbesondere drei zentrale Fragen beantworten:

1. Warum bleibt die Sistierung derzeit erforderlich?
2. Welche Maßnahmen werden zur Liquiditätsbeschaffung und zugleich zum Erhalt des Substanz- und Ertragswertes des Portfolios ergriffen?
3. Welche Perspektive besteht für das Portfolio vor dem Hintergrund der veränderten Marktbedingungen, der Finanzierungsgespräche und der geplanten strategischen Weiterentwicklung?

Die Information erfolgt bewusst transparent, aber mit der gebotenen Vorsicht. Einige der dargestellten Maßnahmen befinden sich noch in Prüfung, Verhandlung oder Umsetzung. Planungen, Szenarien und Beispiele sind daher als aktuelle Arbeits- und Entscheidungsgrundlagen zu verstehen. Sie stellen keine Garantie, keine NAV-Indikation und keine Zusicherung einer bestimmten künftigen Entwicklung dar.

Kernpunkt der Sistierung:

Der Hauptgrund für die Sistierung war und ist die fehlende kurzfristige Liquidität zur Bedienung von Rücknahmen. Die Beteiligungen der Anleger bestehen fort; die Aussetzung betrifft die NAV-Ermittlung zu Transaktionszwecken sowie die Ausgabe und Rücknahme von Anteilen. Der Fonds wird im Rahmen der dargestellten Maßnahmen weitergeführt und geordnet entwickelt. Der Fonds ist überwiegend in reale Bioenergie-Infrastruktur investiert, insbesondere in Beteiligungen an Biogasanlagen und bioenergiebezogenen Vermögenswerten in Deutschland. Solche Vermögenswerte sind nur mittel- bis langfristig wertschonend liquidierbar. Ein Verkauf unter Zeitdruck könnte erhebliche Wertabschläge verursachen und damit die Interessen der gesamten Anlegergemeinschaft beeinträchtigen.

Die Aussetzung dient daher dem Schutz aller Anleger. Gleichzeitig arbeitet die Direktion gemeinsam mit der KNOLL Unternehmensgruppe, Deutschland als mandatiertem externem rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Fachberater sowie weiteren technischen und operativen Experten an Maßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung, zur Stabilisierung des Portfolios und zur strategischen Weiterentwicklung derjenigen Anlagen, die für eine Fortführung, Umrüstung oder geordnete Wertrealisierung in Betracht kommen.

## **1. Ausgangslage und Zweck dieser Anlegerinformation**

Der SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund hält Beteiligungen an einem Portfolio von Biogasanlagen und weiteren bioenergiebezogenen industriellen Vermögenswerten. Der wirtschaftliche Wert dieser Sach- und Ertragswerte hängt insbesondere von der operativen Leistungsfähigkeit, der Finanzierung, der Substratversorgung, der regulatorischen Entwicklung in Deutschland, der technischen Eignung der Anlagen und der Möglichkeit ab, geeignete Anlagen auf neue Erlösmodelle auszurichten.

Seit der Sistierung hat die Direktion mehrere Arbeitsstränge vorangetrieben. Die KNOLL Gruppe unterstützt die Direktion hierbei insbesondere bei der wirtschaftlichen Analyse, der Strukturierung der Arbeitspakete, der rechtlichen und steuerlichen Einordnung, der Liquiditäts- und Finanzierungsbetrachtung sowie der Vorbereitung des Zukunftskonzeptes. Die Entscheidungen über Maßnahmen des Fonds verbleiben bei der Direktion.

Zu den wesentlichen Arbeitssträngen gehören insbesondere:

- die Fortführung des laufenden Anlagenbetriebs;
- die Prüfung und Fortschreibung der Liquiditätsslage;
- die Vorbereitung einer belastbaren Bewertungs- und Entscheidungsgrundlage;
- die Strukturierung der Substratversorgung;
- Gespräche mit Banken und Finanzierungspartnern;
- Gespräche mit institutionellen Darlehensgebern;
- die Prüfung gezielter Desinvestitionen;
- die Weiterentwicklung eines Zukunftskonzeptes für das Gesamtportfolio;
- die Prüfung einer Bio-LNG-/Biomethan-Strategie für geeignete Anlagen;
- die Prüfung einer möglichen Joint-Venture-Struktur beziehungsweise neuer Kooperationspartnerschaften.

Diese Anlegerinformation fasst den derzeitigen Stand zusammen und ordnet ihn für Sie als Anlegerinnen und Anleger ein. Sie soll Ihnen eine sachgerechte Einschätzung ermöglichen. Über wesentliche Ergebnisse laufender Verhandlungen wird informiert, sobald diese hinreichend belastbar sind und eine Kommunikation die Umsetzung nicht beeinträchtigt.

## **2. Warum die Sistierung weiterhin erforderlich ist**

Die Sistierung beruht in erster Linie auf der kurzfristig fehlenden Liquidität zur Bedienung von Rücknahmen.

Der Fonds hat Rücknahmeaufträge erhalten, die aus der kurzfristig verfügbaren Liquidität nicht vollständig bedient werden konnten. Der überwiegende Teil der investierten Mittel ist naturgemäß in den erworbenen Vermögenswerten gebunden. Die Vermögenswerte des Fonds bestehen überwiegend aus Beteiligungen an industriell betriebenen Biogasanlagen. Diese Vermögenswerte können nicht kurzfristig wie z.B. börsennotierte Wertpapiere veräußert werden. Eine kurzfristige Verwertung führte voraussichtlich zu einem Wertabschlag, der dem wirtschaftlichen Wert der Anlagen widerspricht und könnte den Interessen der Anlegergemeinschaft zuwiderlaufen.

Eine Wiederaufnahme von Rücknahmen kommt erst dann in Betracht, wenn eine belastbare Bewertungs- und Liquiditätsgrundlage besteht und Rücknahmen im Interesse der gesamten Anlegergemeinschaft möglich sind.

## **3. Marktumfeld: Warum eine Portfolio-Neuausrichtung notwendig ist**

Neben der kurzfristigen Liquiditätsfrage steht das Portfolio vor einer strukturellen Marktherausforderung. Der deutsche Biogasmarkt befindet sich in einem grundlegenden Wandel.

Viele Biogasanlagen wurden ursprünglich wesentlich im Rahmen des EEG-Fördersystems entwickelt und betrieben. Dieses Umfeld verändert sich insbesondere durch die regulatorische Weiterentwicklung des deutschen Energiemarktes, die EEG-Systematik, das Biomassepaket und die zunehmenden Anforderungen an Flexibilität, Finanzierung und neue Erlösmodelle. Das Biomassepaket und die regulatorische Weiterentwicklung des deutschen Energiemarktes führen dazu, dass künftig andere Faktoren über die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit einzelner Anlagen entscheiden.

Wichtiger werden insbesondere:

- Flexibilität der Anlagen;
- Anschlussförderung und Ausschreibungserfolg;
- Investitionsfähigkeit;
- Substratverfügbarkeit und Substratkosten;
- Genehmigungsfähigkeit;
- Biomethan- und Bio-LNG-Fähigkeit;
- neue Erlösmodelle außerhalb der klassischen EEG-Logik;
- Finanzierung und industrielle Skalierbarkeit.

Diese Entwicklung betrifft nicht nur unseren Fonds, sondern die gesamte deutsche Biogasbranche. Für Bestandsanlagen stellt sich zunehmend die Frage, ob sie im bisherigen Modell weitergeführt, technisch weiterentwickelt, auf neue Erlösmodelle umgestellt oder geordnet verwertet werden sollen.

Das Portfolio muss daher an die veränderten Marktbedingungen angepasst werden. Diese Neuausrichtung ist dabei ein mehrjähriger Prozess.

Gerade deshalb ist die Sistierung eine Reaktion auf kurzfristige Liquiditätsabflüsse. Sie schafft den notwendigen Zeitraum, um Liquidität, Bewertung, Finanzierung und strategische Portfolioausrichtung geordnet zusammenzuführen.

#### **4. Was zur Liquiditätsbeschaffung und zum Werterhalt unternommen wird**

Die Direktion verfolgt mehrere Maßnahmen parallel. Diese Maßnahmen sollen Liquidität sichern beziehungsweise schaffen und zugleich die Substanz sowie die operative Ertragsbasis des Portfolios erhalten.

##### *a) Fortführung des operativen Betriebs*

Der operative Betrieb der Biogasanlagen wird fortgeführt. Dies ist die Grundlage für jede weitere Werterhaltung. Solange Anlagen betrieben werden, können laufende Erträge erzielt, Finanzierungsverhandlungen geführt und strategische Optionen vorbereitet werden.

##### *b) Angepasstes Management-Setup*

Das Management- und Steuerungsmodell wird auf die nächste Entwicklungsphase ausgerichtet. Ziel ist eine klare Zuordnung von technischer Betriebsführung, kaufmännischer Steuerung, Substratmanagement, Buchhaltung, Reporting und Maßnahmencontrolling.

Nach den vorliegenden Arbeitsergebnissen werden aus dem angepassten Management-Setup und aus operativen Verbesserungen wirtschaftliche Effekte erwartet.

Dabei wurden insbesondere Einsparungen bei Managementkosten sowie weitere Ergebnisbeiträge aus operativen Verbesserungen identifiziert. Diese Werte sind Planungs- und Arbeitsergebnisse; sie stellen keine Garantie dar.

##### *c) Substratversorgung und Substratfinanzierung*

Substrate sind der zentrale Rohstoff für den Betrieb der Biogasanlagen.

Die Substratversorgung wird daher als wesentlicher operativer Baustein weiter strukturiert.

Im Vordergrund stehen die Absicherung der Lieferbeziehungen, die Finanzierung saisonaler Rohstoffbedarfe und die anlagenscharfe Planung von Mengen, Preisen und

Finanzierungslinien. Die Gespräche mit Finanzierungspartnern werden fortgeführt; eine abschließende verbindliche Zusage bleibt ein wichtiger nächster Meilenstein.

Die Substratfinanzierung ist deshalb ein zentraler Baustein: Sie soll den Betrieb absichern, saisonale Rohstoffbedarfe abdecken und die Anlagen in die Lage versetzen, ihre operative Ertragskraft zu erhalten.

#### *d) Finanzierung und Entwicklung der 3H-Anlagen*

Eine besondere Rolle spielen die Anlagen Heiligengrabe, Hennstedt und Hünxe, zusammen „3H“. Diese Anlagen bilden einen wesentlichen wirtschaftlichen Kern des Zukunftskonzeptes.

Die bisherige Planung zeigt, dass die 3H-Anlagen bei erfolgreicher Finanzierung und Umsetzung einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtportfolio leisten können. Sie sind zugleich ein wichtiger Ausgangspunkt für die Prüfung einer möglichen Bio-LNG-/Biomethan-Strategie und einer möglichen Joint-Venture-Struktur.

Die Finanzierung der 3H-Anlagen bleibt ein wesentlicher nächster Meilenstein. Die Gespräche und Strukturierungsarbeiten hierzu werden fortgeführt. Über wesentliche Ergebnisse laufender Verhandlungen wird informiert, sobald diese hinreichend belastbar sind und eine Kommunikation die Umsetzung nicht beeinträchtigt.

#### *e) Gespräche mit Finanzierungspartnern*

Die Finanzierungsstruktur des Portfolios ist ein wesentlicher Faktor für Liquidität und Werterhalt.

Derzeit werden Gespräche mit Finanzierungspartnern und institutionellen Darlehensgebern geführt. Ziel ist eine Lösung, die die Rückführungsperspektive der Finanzierungspartner berücksichtigt und zugleich die Fortführung und Weiterentwicklung des Portfolios ermöglicht.

#### *f) Geordnete Desinvestitionen*

Desinvestitionen sind ein weiterer Liquiditätsbaustein. Dabei geht es um sinnvolle wertorientierte Verwertungen von einzelnen Anlagen, die von uns derzeit geprüft werden, Insbesondere wenn diese nicht Teil der künftigen Kernstrategie sind oder deren Verwertung zur Liquiditätsstärkung und Portfoliofokussierung beitragen kann.

Die Erlöse aus solchen Desinvestitionen sollen gezielt zur Finanzierung der Neuausrichtung, zur Reduktion von Komplexität und zur Verbesserung der Liquiditätslage eingesetzt werden.

## **5. Bio-LNG und Biomethan als strategische Perspektive**

Ein zentraler Bestandteil des Zukunftskonzeptes ist die Prüfung und Entwicklung geeigneter Anlagen in Richtung Biomethan beziehungsweise Bio-LNG.

Bio-LNG ist verflüssigtes Biomethan. Es kann insbesondere als erneuerbarer Kraftstoff im Schwerlastverkehr und in weiteren Dekarbonisierungsmärkten eingesetzt werden.

Die wirtschaftliche Logik ist, dass eine bestehende Biogasanlage je nach technischer Eignung nicht nur Strom oder Biomethan im klassischen Netzpfad erzeugt, sondern potenziell mehrere Erlösquellen erschließen kann:

1. Bio-LNG als erneuerbarer Kraftstoff;
2. verflüssigtes biogenes CO<sub>2</sub> als eigener Wertstoff;
3. THG-/GHG-Quoten beziehungsweise Erlöse aus Treibhausgasminderung.

Diese Strategie ist kein Pauschalkonzept für alle Anlagen. Jede Anlage muss einzeln geprüft werden. Entscheidend sind Standort, technische Eignung, Genehmigungen, Substratversorgung, Investitionsbedarf, Abnahmemöglichkeiten, Finanzierung und Marktpreise.

Gerade deshalb wird das Portfolio entlang strategischer Cluster beurteilt: halten und optimieren, weiterentwickeln, in eine neue Struktur einbringen, verkaufen oder gesondert prüfen.

## **6. Beispiel Hünxe: ein möglicher Werthebel, sobald die Voraussetzungen geschaffen sind**

Die Anlage Hünxe eignet sich als Beispiel, um den möglichen wirtschaftlichen Hebel der Bio-LNG-Strategie verständlich zu machen.

In den vorliegenden indikativen Unterlagen wird für Hünxe beschrieben, dass eine Bio-LNG-Umstellung ein deutlich höheres Erlöspotenzial gegenüber dem klassischen Netzeinspeisungsmodell eröffnen kann. Das dargestellte Potenzial liegt in der Größenordnung des rund dreifachen klassischen Netzeinspeisungs-Ertrags.

Die wirtschaftliche Logik liegt darin, dass nicht zwingend zusätzlicher Rohstoffeinsatz erforderlich ist, sondern eine höhere Wertschöpfung aus derselben Grundanlage und demselben Substrat angestrebt wird.

Diese Berechnung ist ausdrücklich indikativ. Sie stellt keine Garantie, keine NAV-Indikation und keine Zusicherung einer künftigen Wertentwicklung dar.

Die tatsächliche Wirtschaftlichkeit hängt insbesondere ab von:

- finaler Investitionshöhe;
- Genehmigungen;

- technischer Umsetzung;
- Betriebsverfügbarkeit;
- Substratversorgung;
- Stromkosten;
- Abnahmepreisen für Bio-LNG und biogenes CO<sub>2</sub>;
- THG-/GHG-Quoten;
- Finanzierungskonditionen;
- und der finalen Struktur einer möglichen Joint-Venture-Lösung.

Trotz dieser Vorbehalte zeigt Hünxe, warum die Bio-LNG-Strategie weiterverfolgt wird: Geeignete Anlagen können potenziell zusätzliche Wertschöpfung erschließen und dadurch zur Stabilisierung beziehungsweise Erhaltung des Substanzwertes beitragen.

## **7. Joint Venture / neue Kooperationspartner**

Die Bio-LNG-Strategie soll auf Basis des bestehenden Portfolios geprüft und, soweit wirtschaftlich sinnvoll, in einer möglichen Joint-Venture-Struktur mit einem geeigneten spezialisierten Industriepartner weiterentwickelt werden. Ziel einer solchen Struktur ist es,

- technisches und industrielles Know-how einzubinden;
- Finanzierungskraft für Umrüstungen bereitzustellen;
- geeignete Anlagen in eine zukunftsfähige Struktur zu überführen;
- die Umsetzung zu koordinieren;
- und den Fonds an einer möglichen künftigen Wertentwicklung partizipieren zu lassen.

Das Konzept sieht ein stufenweises Vorgehen vor. Zunächst sollen ausgewählte Anlagen im Fokus stehen, insbesondere die 3H-Anlagen und gegebenenfalls eine weitere Anlage. Weitere Anlagen können nach technischer und wirtschaftlicher Prüfung folgen.

Ein Letter of Intent beziehungsweise eine weiter konkretisierte Struktur wäre ein wichtiger nächster Meilenstein. Die finalen wirtschaftlichen Eckpunkte, insbesondere Einbringungswerte, Investitionsbeiträge, Erlösverteilung, Governance-Rechte, Liquidationspräferenzen und Exit-Mechanik, sind noch zu verhandeln und zu dokumentieren.

Wichtig ist: Die mögliche Joint-Venture-Struktur ist eine Chance für eine Lösung. Sie kann wesentlich zur Wertentwicklung beitragen, wenn Finanzierung, Bewertung,

Governance und Erlösverteilung im Interesse des Fonds und seiner Anleger ausgestaltet werden.

## **8. Was bedeutet das für Anlegerinnen und Anleger?**

Für Anlegerinnen und Anleger lässt sich die Situation wie folgt zusammenfassen:

Die Sistierung beruht in erster Linie auf fehlender kurzfristiger Liquidität zur Bedienung von Rücknahmen, da das Kapital entsprechend der getätigten Investitionen gebunden ist.

Der Fonds hält reale Substanzwerte und operative Ertragspotenziale. Diese sind nur mittel- bis langfristig liquidierbar, bilden aber die Grundlage für eine geordnete Weiterentwicklung und Wertrealisierung.

Die Direktion verfolgt einen geordneten Maßnahmenplan aus operativer Fortführung, Finanzierungsoptimierungen, Desinvestitionen und strategischer Weiterentwicklung.

Der Energiemarkt und insbesondere der deutsche Biogasmarkt haben sich verändert. Das Biomassepaket, die EEG-Entwicklung, steigende Anforderungen an Flexibilität und neue Erlösmodelle machen eine Umstrukturierung des Portfolios notwendig.

Bio-LNG kann für geeignete Anlagen eine neue Wertschöpfungsperspektive bieten. Hünxe zeigt beispielhaft, welches Potenzial in einer solchen Umstellung liegen kann. Dieses Potenzial ist jedoch abhängig von Finanzierung, Genehmigung, Marktpreisen und Umsetzung.

Die Umsetzung wird Zeit benötigen. Aus heutiger Sicht handelt es sich um einen mehrjährigen Prozess. Eine kurzfristige Wiederaufnahme von Rücknahmen ist im Moment nicht möglich, solange keine belastbare Bewertungs- und Liquiditätsgrundlage besteht.

## **9. Chancen und Risiken auf einen Blick**

### ***Wesentliche Chancen***

#### *Reale Vermögensbasis*

Der Fonds hält Beteiligungen an Biogasanlagen und bioenergiebezogenen Vermögenswerten.

#### *Mehrere Liquiditätshebel*

Operative Erträge, Substratfinanzierung, 3H-Finanzierung, Finanzierungsoptimierungen und Desinvestitionen bilden mehrere Ansätze zur Verbesserung der Liquidität.

#### *3H als wirtschaftlicher Kern*

Heiligengrabe, Hennstedt und Hünxe können eine tragende Rolle im Zukunftskonzept einnehmen.

#### *Bio-LNG als möglicher Werthebel*

Geeignete Anlagen können zusätzliche Erlösquellen erschließen, insbesondere Bio-LNG, biogenes CO<sub>2</sub> und THG-/GHG-Quoten.

#### *Mögliche Joint-Venture-Struktur*

Ein spezialisierter Partner kann Finanzierungskraft, Technologie und Umsetzungskompetenz einbringen.

#### *Geordnete Desinvestitionen*

Nicht-strategische Vermögenswerte sollen strukturiert und nicht unter Zeitdruck verwertet werden.

### **Wesentliche Risiken und Voraussetzungen**

#### *Keine kurzfristige Liquidität*

Rücknahmen bleiben bis auf Weiteres ausgesetzt.

#### *Mehrjährige Umsetzung*

Der Zukunftsplan benötigt Zeit und kann nicht kurzfristig abgeschlossen werden.

#### *Finanzierungsabhängigkeit*

3H-Finanzierung, Substratfinanzierung und Finanzierungsoptimierungen sind entscheidend.

#### *Regulatorische Abhängigkeit*

Bio-LNG- und THG-/GHG-Erlöse hängen von Markt- und Regulierungsbedingungen ab.

#### *Umsetzungs- und Genehmigungsrisiken*

Bio-LNG-Projekte erfordern technische Umsetzung, Genehmigungen, Finanzierung, stabile Substratversorgung und belastbare Abnahme- beziehungsweise Vermarktungsstrukturen.

#### *Marktpreisrisiken*

Erlöse aus Bio-LNG, biogenem CO<sub>2</sub>, THG-/GHG-Quoten und Energieprodukten können schwanken.

#### *Bewertungsrisiken*

Eine belastbare NAV-Ermittlung setzt voraus, dass die wirtschaftlichen Grundlagen, Liquiditätsplanung, Finanzierung, Portfolioentscheidungen und Umsetzungsperspektiven hinreichend belastbar beurteilt werden können.

## **10. Nächste Meilensteine**

Für die kommenden Wochen und Monate stehen insbesondere folgende Schritte im Vordergrund:

- weitere Umsetzung des angepassten Management-Setups;

- Absicherung der Substratversorgung und Konkretisierung der Substratfinanzierung;
- Fortführung der Gespräche mit Banken und Finanzierungspartnern;
- Konkretisierung der Finanzierung der 3H-Anlagen;
- weitere Konkretisierung der Joint-Venture-Struktur;
- Prüfung der Bio-LNG-Umsetzung am Beispiel Hünxe und weiterer geeigneter Anlagen;
- strukturierte Vorbereitung ausgewählter Desinvestitionen;
- Fortschreibung der Mehrjahresplanung;
- Vorbereitung einer belastbaren neuen Bewertungsgrundlage.

Die Direktion wird weiterhin prüfen, ob und wann eine teilweise oder vollständige Wiederaufnahme der NAV-Ermittlung sowie der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen möglich ist.

## **11. Rechtlicher und regulatorischer Hinweis**

Diese Anlegerinformation dient ausschließlich der Information der Anlegerinnen und Anleger über den aktuellen Stand der Arbeiten, der Liquiditätssituation, der strategischen Neuausrichtung und der nächsten Umsetzungsschritte des SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund.

Die dargestellten Planungen, Szenarien und Beispiele beruhen auf derzeit verfügbaren Unterlagen, indikativen Annahmen, externen Fachbeiträgen und noch laufenden Verhandlungen. Sie stellen keine Garantie, keine Zusicherung einer bestimmten Wertentwicklung, keine verbindliche NAV-Indikation und keine Zusage künftiger Ausschüttungen oder Rücknahmen dar.

Sämtliche zukunftsgerichteten Aussagen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und finanziellen Prüfung. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den dargestellten Szenarien abweichen. Dies gilt insbesondere für Investitionskosten, Finanzierungsbedingungen, Genehmigungen, Betriebsergebnisse, Marktpreise, THG-/GHG-Quoten, regulatorische Änderungen, Verfügbarkeit der Anlagen, Substratkosten und die Umsetzung einer möglichen Joint-Venture-Struktur.

Die dieser Anlegerinformation zugrunde liegenden Arbeiten wurden unter Einbindung der KNOLL Gruppe sowie weiterer externer Fachberater vorbereitet.

Die Anlegerinformation stellt gleichwohl eine Information der Direktion des Fonds dar und ersetzt keine eigene Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung der Anlegerinnen und Anleger.

Diese Anlegerinformation stellt weder ein öffentliches Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf, Verkauf, zur Zeichnung oder Rückgabe von Anteilen dar. Maßgeblich bleiben die Fondsdokumente sowie die jeweils anwendbaren gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen. Anlegerinnen und Anleger mit bestehenden Rücknahmeanträgen können ihre individuelle Situation auf Basis dieser Information und der Fondsdokumente prüfen; diese Anlegerinformation enthält jedoch keine Empfehlung zur Aufrechterhaltung oder zum Widerruf eines Rücknahmeantrags.

Die vorübergehende Aussetzung der NAV-Ermittlung sowie der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen bleibt bis auf Weiteres bestehen. Eine Wiederaufnahme kommt erst dann in Betracht, wenn eine belastbare Bewertungs- und Liquiditätsgrundlage im Interesse der gesamten Anlegergemeinschaft vorliegt.

## **12. Schlussbemerkung**

Der Fonds befindet sich weiterhin in einer anspruchsvollen und durch die Direktoren aktiv gesteuerten Phase. Die zentrale Herausforderung ist die kurzfristig fehlende Liquidität zur Bedienung von Rücknahmen.

Die Direktion arbeitet daher an mehreren liquiditätsschaffenden Massnahmen. Gleichzeitig soll die Substanz und vor allem die Ertragsfähigkeit des Portfolios und seine operative Ertragsbasis gestärkt werden.

Die Direktion ist der Auffassung, dass die Kombination aus operativer Fortführung, angepasstem Management-Setup, gesicherter Substratversorgung, 3H-Fokus, Bio-LNG-/Biomethan-Strategie, Finanzierungsoptimierungen, Desinvestitionen und möglicher Joint-Venture-Struktur derzeit den sachgerechten Weg darstellt, um Liquiditätsperspektive und Werterhalt bestmöglich miteinander zu verbinden.

Wir wissen, dass diese Situation Geduld und Vertrauen verlangt. Unser Ziel ist es, die Interessen der gesamten Anlegergemeinschaft durch eine geordnete, transparente und wertschonende Vorgehensweise bestmöglich zu wahren.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen. Über wesentliche Entwicklungen werden wir Sie weiterhin regelmässig und auf belastbarer Grundlage informieren.

Mit freundlichen Grüßen

**SafePort Investment Funds Ltd.**

Direktoren des SafePort LOICK Bio-Products & Bio-Energy Fund

Ivan Di Girolamo

Patrick Moutaftsidis

## **Anhang: Weiterführende Informationen zum Marktumfeld**

Die nachstehenden externen Informationsquellen dienen ausschließlich der allgemeinen Hintergrundinformation. Sie sind nicht Bestandteil einer Anlageempfehlung, stellen keine Bewertung des Fonds oder einzelner Vermögenswerte dar und ersetzen nicht die Fondsdokumente oder diese Anlegerinformation.

Die Direktion übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Webseiten.

### **Deutscher Biogasmarkt / Branchenentwicklung**

Allgemeine Brancheninformationen des Fachverbandes Biogas zu Biogas, Biomethan, politischen Rahmenbedingungen und Marktentwicklung.

<https://www.biogas.org/>

### **Bio-LNG / Praxisbeispiel Deutschland**

Praxisbeispiel BioEnergie Park Güstrow / EnviTec Biogas zur industriellen Erzeugung von Biomethan beziehungsweise Bio-LNG aus Biogas.

<https://www.envitec-biogas.de/referenzen/referenzen-biomethan/guestrow>

### **Biomasse / EEG-Ausschreibungen**

Informationen der Bundesnetzagentur zu Ausschreibungen für Biomasseanlagen, anzulegenden Werten und regulatorischen Rahmenbedingungen.

<https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Ausschreibungen/Biomasse/start.html>